

# Oesterreichische Botanische Zeitschrift.

## Gemeinnütziges Organ

für

### Botanik und Botaniker,

Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte,

Apotheker und Techniker.

### N<sup>o</sup>. 3.

Die österreichische  
botanische Zeitschrift  
erscheint

den Ersten jeden Monats.  
Man pränumerirt auf selbe  
mit 5 fl. 25 kr. öst. W.

(3 Thlr. 10 Ngr.)  
ganzjährig, oder  
mit 2 fl. 63 kr. öst. W.  
halbjährig.

Inserate  
die ganze Petitzeile  
10 kr. öst. W.

Exemplare,  
die freidurch die Post bezogen werden sollen, sind  
blos bei der Redaction

(Wieden, Neumang. Nr. 7)  
zu pränumeriren.

Im Wege des  
Buchhandels übernimmt  
Pränumeration  
C. Gerold's Sohn.  
in Wien,  
so wie alle übrigen  
Buchhandlungen.

XIX. Jahrgang.

WIEN.

März 1869.

**INHALT:** Zur Flora Dalmatiens. Von Dr. Ascherson. — Ueber *Silene Csereti*. Von Dr. Rohrbach  
Kleine Reformen. Von Janka. — Ueber *Dionaea muscipula*. Von Canby. — Aus hohen Breiten.  
Von Dr. Berggren. — Vegetationsverhältnisse. Von Dr. Kerner. — Literaturberichte. Von Dr.  
Wiesner. — Correspondenz. Von Resely, Dr. Lerch, Schultz, Vulpius, Dr. Landerer. —  
23. Jahresbericht des botan. Tauschvereins. — Personalnotizen. — Vereine, Anstalten, Unternehmungen. —  
Literarisches. — Correspondenz der Redaction. — Inserate.

## Beitrag zur Flora Dalmatiens.

Von Dr. P. Ascherson.

Verschiedenartige Hindernisse haben mir bisher nicht gestattet, einen unbestimmten Rest der Pflanzen, welche ich von meiner Reise nach Dalmatien im Sommer 1867 zurückbrachte, zu erledigen und soweit den von mir in Gemeinschaft mit meinem Freunde und Reisegefährten, dem hochw. Rupert Huter, bearbeiteten ausführlichen Reisebericht zum Abschluss zu bringen; da nunmehr durch den Sammelfleiss und das glückliche Auge unseres damaligen Gefährten, Thomas Pichler, neuerdings beträchtliche, im Jahre 1868 gemachte Sammlungen dalmatinischer Pflanzen vertheilt worden sind, dürfte es für die Besitzer derselben nicht ohne Interesse sein, eine kurzgefasste Uebersicht derjenigen Arten und Formen zu erhalten, welche durch unsere Reise von 1867 neu für die Flora dieses Kronlandes hinzugekommen sind. Es sind hiebei auch einige Arten berücksichtigt, welche uns von einem in diesem Lande wohnhaften, fleissigen und erfolgreichen Pflanzenforscher, dem Herrn Pfarrer Don Matteo Vodopich in Lapad bei Ragusa mitgetheilt wurden.

*Anthoxanthum Puelii* Lec. Lam. Auf einer Wiese bei Cerkvica im Krivošije, nördlich von Risano, Kreis Cattaro in Gesell-

schaft von *Moenchia mantica* (L.) Bartl. ca. 4000' über dem Meere. Neu für die Flora des Kaiserstaates, obwohl von Ebel im benachbarten Montenegro gesammelt, im Berliner Herbar vom verstorbenen E. Desvieux erkannt.

*Polypogon monspeliensis* (L.) Desf. Im südlichen Dalmatien nicht selten an der Narenta, bei Stagno, Gravosa, Cattaro. Dass diese nicht zu übersehende Art keine Aufnahme an Visiani's ausgezeichnetem Werk gefunden, ist auffallend, da sie bei Cattaro bereits von Tommasini (Flora 1835 II. Beibl. 15), in der Narenta von Biasoletto (Relaz. Viag. della M. del Re Ferd. Augusto di Sassonia 123) angegeben, bei Gravosa auch von Vodopich vor uns gesammelt wurde, man vergl. d. Zeitsch. 1867 S. 263.

*Festuca Borreri* (Bab.) Aschs. *Sclerochloa Borreri* Bab., *Glyceria* B. ej., *G. conferta* Fr. (Die Arten der von manchen als Gattung angesehenen Sektion *Atropis* Rupr., welche von Koch und den meisten Schriftstellern unter *Glyceria* aufgeführt worden, glaube ich nach Kunth's Vorgange naturgemäss zu *Festuca* bringen zu müssen.) Auf ausgetrocknetem Schlamme am Ufer des Canale di Stagno beim Orte selbst (Ascherson). Jedenfalls im Kaiserstaate noch nicht beobachtet, aber 1868 von Dr. A. Schultz auch in Istrien entdeckt.

*F. varia* Haenke var. *bosniaca* Kummer u. Sendtner (als Art, Flora 1849, S. 1756) Aschs. Am Orjen in der Krivošije (Huter.)

*F. heterophylla* Lmk. Buchenwald zwischen Cerkvica und dem Orjen ca. 4000 (Ascherson).

*Triticum virescens* Pauč.? Ragusa: felsige Wegränder am Eingange des Breno-Thals (Huter). Weicht von der serbischen Pflanze, die ich nur aus der Beschreibung (Verh. des zool.-botan. Ver. in Wien, 1856, 588) kenne, durch kahle Aehrchen ab und würde somit etwa als Var. *dalmaticum* zu unterscheiden sein. Sollte sich meine Bestimmung als unrichtig herausstellen, so wäre die Pflanze dem Formenkreise von *T. glaucum* Desf. anzuschliessen, also immerhin für Dalmatien neu sein.

*Carex ornithopoda* Willd. Am Orjen (Huter).

*C. pallescens* L. Auf Wiesen bei Cerkvica. 4000' (Huter). Vgl. d. Ztschr. a. a. O.

*Juncus Gerardi* Loisl. Auf nassen, salzhaltigen Wiesen bei Stagno (Ascherson) und Gravosa.

*Cymodocea nodosa* (Ucria) Aschs. häufig auf schlammigem Meeresgrunde an der Fluthgrenze bis etwa 4' Tiefe, stets mit *Zostera nana* Rth. Beobachtet bei Spalato, Stagno piccolo und grande, Gravosa, Ragusa vecchia (Turnau), und in den Bocche di Cattaro. Vergl. d. Ztschrift a. a. O.

*Ruppia maritima* L. var. *spiralis* Dummort. (als Art). Cattaro: salzhaltige Gräben zwischen Aeckern im Župpa-Thale bei Prevlaka. Vgl. d. Ztschr. a. a. O. Die dort erwähnte Mehrzahl der Carpelle scheint häufiger vorzukommen, als mir bei der Auffindung

der Pflanze bekannt war. Gussone erwähnt sie für die Pflanze Siciliens, auch über die *Ruppia*-Formen der baltischen Küstenländer Deutschlands sind mir ähnliche Beobachtungen aus der Literatur und durch Mittheilungen des Dr. Pansch in Kiel bekannt geworden.

*Lemna minor* L. Zwischen Spalato und Salona (Huter). In der Süßwasserquelle bei Stagno mit *Callitriche stagnalis* Scop. (Ascherson). Vrgl. d. Ztschr. a. a. O.

*Typha angustifolia* L. An der Narenta und an Sümpfen bei Stagno (Ascherson). Vrgl. d. Ztschr. a. a. O.

*Carduus acanthoides* L. var. *enchelêus*<sup>1)</sup> Aschs. et Huter. Differt a speciei typo habitu vegetiore, foliis minus profunde pinatifidis segmentis et lobis late ovalis, aculeis mitioribus, capitulis ut in varietate d) polyacantho (Schreb.) Rchb. fil. corymbosocongestis haud vero typo minoribus. Im Walde zwischen Cerkvica und dem Orjen, ca. 4000'! Von Huter auch zahlreich in den Gebirgswäldern am Lovčen in Montenegro gefunden, und herabgeschwemmt auf den Kiesbetten der Bergströme bei Cattaro.

*Crepis alpestris* (Jacq.) Tausch var. *moesiaca* Aschs. et Huter. Differt a speciei typo caule ramoso, pleiocephalo, capitulis minoribus. Am Kalkfelsen bei Cerkvica (Huter). Auch von Paučić (Verh. d. zool.-botan. Ver. in Wien 1856, 561) aus Serbien erwähnt.

*Vincetoxicum Huteri* Vis. et Aschs. n. sp. Caulis superne volubilis, more generis unifariam villosulus. Folia inferiora et media oblonge-vel subcordato-ovata, superiora cuneato-lanceolata, omnia acuminata, mucronata, subtus pallidiora, venosa, novella villosula, adulta glabra; petiolus villosulus, mediocris; cymae pseudo-axillares dichotomae 5—10-florae, foliis floralibus duplo breviores, breviter pedunculatae, pedunculo petiolum aequante; pedicelli pedunculo paulo longiores, cum eo villosuli; calycis 5 partiti lacinae lanceolatae, acutae, margine villosulae, patulae, corollae (explicatae calycem quater superantis) 5 partitae flavovirentis lacinae oblongo-lineares, obtusae, apice callosae, extus glabrae, intus dense villosulae, faucem versus glabrescentes; corona staminea calyce brevior subcylindrico-scutelliformis, lobis 5 crassis late triangularibus apice recurvatis, membrana commissurali in lobulum coronae lobos subaequantem immo superantem producta conjunctis, ergo 10 lobata, gynostegii dodrantem aequans; antherae et stigma generis; fructus (immaturus) basi attenuatus, apice longe acuminatus, glaberrimus.

<sup>1)</sup> *Ἐγγέλεις* ist der Name eines mythischen, den Illyriern benachbarten Volkes, zu welchem sich, wie Apollodor erzählt, Kadmos und Harmonia in ihrem Alter zurückzogen. Der Localpatriotismus der Ragusäer nimmt ihr Gebiet als Schauplatz der dort erzählten Ereignisse in Anspruch, wie denn nach Vis. Fl. Dalm. I. 7. auf dem Berge Snjesnica, östlich von Ragusa vecchia, das Grab des Kadmos gezeigt wird.

Am Wege von Risano nach Cerkvica spärlich (Huter, Pichler).

Diese ausgezeichnete neue Art, welche ich in dieser Zeitschrift a. a. O. als *V. nigrum* var. ? *viridiflorum* aufgeführt habe, hat in der That weder mit dieser noch überhaupt mit einer mittel- und westeuropäischen Art eine nähere Verwandtschaft. Sie hat mit *V. nigrum* allerdings die Behaarung der Corolla und die 10lappige Corona staminea gemein, unterscheidet sich aber durch die Blüthenfarbe (ein bei *Vincetoxicum* bisher noch nicht als veränderlich dargethanes Merkmal) die mehr als doppelt so grossen Blüten, die langen schmalen Blumenkronenzipfel. Nach der Vermuthung Tommasini's gehört das von diesem Forscher a. a. O. 37 und 39 aufgeführte *Cynanchum nigrum*, welches derselbe im Thalkessel Dvrno in Krivošije im Juli 1827 sammelte und gleichzeitig aus Montenegro erhielt. Das Verhältniss zu den griechisch-orientalischen Arten kann ich, aus Mangel an geeignetem Material nicht mit gleicher Sicherheit feststellen; von den folgenden behaartblüthigen Arten, von denen ich meist der Güte Boissier's sowie Grisebach's Proben verdanke, unterscheidet sich *V. undulatum* Heldr., welches durch die schmalen Kronzipfel unserer Art ähnlich ist, durch länger gestielte, nur 5—6blüthige Blütenstände und doppelt so grosse Blüten; *V. canescens* (W.) Dcne. und *Tinroleum* Boiss. ebenfalls durch den Blütenstand und die Form der Kronzipfel; *V. speciosum* Boiss. et Sprun. durch den Blütenstand und die viel grösseren Blumen, *V. triste* (*Cynanchum* Gris.) Aschs. durch die Form der Kronzipfel, die beiden letzten ausserdem noch durch dunkle Blüthenfarbe. Die Blätter des *V. Huteri* sind 0,03—0,09 m. lang und 0,008—0,032 m. breit; der Blattstiel misst 0,003—0,012 m.; die Trugdolden erreichen eine Länge von 0,015 m., von denen 0,003 auf den pedunculus, 0,005 auf die pedicelli kommen. Die Blüthe hat 0,005 m. im Durchmesser, der Kelch ist etwa 0,001 m. lang. Die unreife Frucht misst 0,025 m.

*Scrophularia Scopolii* Hoppe. Schattige Felsklüfte am Orjen ca. 4700'.

*Orobanche Epithymum* DC. Auf einer Wiese am Fusse des Orjen ca. 4000' (Huter).

*O. Hederæ* Duby. Ragusa: Im Park der Villa des Freih. v. Lichtenberg, auf der Insel Župana (Huter). Vrgl. d. Ztschr. a. a. O.

*Thalictrum angustifolium* Jacq. Im Gebüsch an der Narenta-Mündung spärlich (Ascherson). Vrgl. d. Ztschr. a. a. O.

*Fumaria macrocarpa* Parl. An Mauern von Porta Ploce bei Ragusa. Dort nur in Frucht gesammelt; Blüten habe ich von den aus mitgebrachten Samen in Berlin kultivirten Expl. 1868 untersucht. Neu für die Flora des Kaiserstaates, bisher nur aus Griechenland bekannt.

*F. media* Loisl. var. *confusa* (Jord. als Art) Hammar monogr. Zwischen Ragusa und Gravosa. Auch von Tommasini bei Spalato gesammelt und mitgetheilt. Die var. *Boraei* Jord. (als Art)

derselben Art theilte mir Tommasini, von Dr. Weiss bei Cattaro gesammelt, mit. Vis. führt Fl. Dalm. III. 98 zwar *F. media* DC. als Synonym unter *F. agraria* Lag., *F. media* Loisl. unter *F. officinalis* L. auf; da aber diese beiden Arten ebenfalls in Dalmatien vorkommen, so ist *F. media* Hamm. Monogr. als neu für Dalmatien und mithin für den Kaiserstaat, da die in Neilreich's Nachträgen S. 230 aufgeführte Janka'sche Pflanze zu *F. rostellata* Knaf gehört, zu registriren. Beide Formen finden sich auch in Istrien, resp. auf den Inseln des Quarnero.

*Lepidium perfoliatum* L. Ragusa: Insel Lacroma auf Gemüsebeeten einzeln. Ohne Zweifel nur eingeschleppt, wie diese Pflanze überhaupt im Jahre 1867 mehrfach in den Küstenländern der Adria anzutreffen war. Ich fand sie im Mai zahlreich in Triest unter dem Eisenbahnviadukt beim Lazzaretto nuovo und Ende Juni mit Huter und Pichler noch zahlreicher am Bahnhof Nabresina, wo sie Tommasini auch 1868 antraf.

*Hypericum barbatum* Jacq. Auf der Wiese am Fusse des Orjen ca. 4000' von Huter gefunden; in d. Ztschr. a. a. O. irrig als dem *H. ciliatum* Lmk. ähnlich aufgeführt. Die dalmatinischen Exemplare sind, dem mageren Standort entsprechend, schwächlicher und zarter als die Wiener Exemplare, welche man meist in den Herbarien findet und bilden gewissermassen einen Uebergang zu *H. trichanthum* Boiss. et Sprun., welches übrigens Boissier (Fl. Orient. I. 816) selbst wieder mit Recht zu *H. barbatum* Jacq. bringt.

*Sagina procumbens* L. Am Orjen (Huter).

*Melandryum divaricatum* (Rehb.) Fenzl. em. (*Lychnis divaricata* Rehb. pl. crit. IV. tab. [1827], *Lychnis macrocarpa* Boiss. et Reut. Diagn. pl. nov. Hisp. 8 (1842). Auf Felsen über den Gärten in Stagno grande (Ascherson). Cattaro; an Felsen unter der Kirche Madonna della Salute. Dr. Rohrbach, welcher jetzt beschäftigt ist, seine Monographie von *Silene* durch eine solche der übrigen Lychnideen-Gattungen zu ergänzen, und welchen ich die Bestimmung dieser für den Kaiserstaat neuen, bisher nur aus Spanien, Algier und Sicilien bekannten Art verdanke, machte mich darauf aufmerksam, dass, wie Boissier (Fl. Orientalis I. 660) mit Recht bemerkt, die unter obigen Namen in Ledebour's Flora rossica I 328 aufgeführte transkaukasische Pflanze nicht hieher, sondern zu *Melandryum ericalycinum* Boiss. var. *persicum* Boiss. et Buhse gehört. *M. album* (Mill.) Gke. habe ich in Dalmatien nicht bemerkt, muss also dahin gestellt sein lassen, ob *M. pratense*, welches Vis. (Fl. Dalma. III. 173) aufführt, *M. album* mit umfasst oder ausschliesslich zu *M. divaricatum* gehört.

*Tilia tomentosa* Mneh. (*alba* W. K., nicht Ait.) Ragusa: Im Kirchspiel Osojnik, häufiger jenseits der Grenze (Vodopich, welcher Exemplare von Bauern, die die Blüten zu Markt bringen, erhielt).

*Tithymalus paluster* (L.) Kl. Gke. Im Gebüsch an der Narenta-Mündung häufig (Ascherson). Vrgl. d. Ztschr. a. a. O.

*Rosa pomifera* Herm.? Wiesenränder bei Cerkvica, ca. 4000'. Die mitgebrachten Exemplare sind unvollständig, indess ist diese Rose immerhin für Dalmatien neu, da Vis. keine nahe verwandte Form aufführt.

Endlich habe ich noch zwei Arten zu erwähnen, die allerdings für Dalmatien schon verzeichnet waren, für die ich aber keinen bestimmten Standort nachweisen konnte:

*Alectorolophus hirsutus* All. (Vis. Fl. Dalm. III. 357.) Auf Wiesen bei Cerkvica, ca. 4000' häufig.

*Trifolium panormitanum* Presl. (= *T. squarrosum* Savi, an L.?) Ragusa: Steinige Wegränder im Breno-Thale (Huter). Die Quelle der Angabe bei Nyman (Sylloge fl. eur. 293) ist mir nicht bekannt. Allerdings fand ich in meinem Herbar diese Pflanze mit der allgemeinen Angabe „Dalmatien“ von einem unbekanntem Sammler (Petter?) als *T. maritimum* mitgetheilt; sie mag also wohl noch an anderen Orten zu finden sein. Ferner besitze ich diese Pflanze von Triest, von dem bekannten verstorbenen Pflanzensammler Driuz (bekannter unter den Namen Cecco) mit der Standortsangabe: Monte Gazon. Nach Tommasini ist indess den Angaben dieses Mannes, welcher sich zuletzt empirisch eine ziemliche Pflanzenkenntniss erworben hatte, nicht zu trauen, und gehört diese Art vermuthlich zu den zahlreichen bei Triest nur hospitirend aufgetretenen, später wieder verschwundenen.

Berlin, 10. Jänner 1869.

Zu meinem in der vorigen Nummer, S. 51 ff., abgedruckten Aufsätze habe ich noch Folgendes hinzuzufügen:

Die Sammlung des Dr. Schultz (Preis 8 Thlr. 12 Sgr.) enthält noch eine für das Gebiet Koch's Synopsis neue Art: *Ranunculus chius* DC. (= *R. Schraderianus* F. Mey., *R. incrassatus* Guss.) Pola, in den römischen Steinbrüchen (Cave romane). In den Nachbarländern bisher nur für Dalmatien sichergestellt. Wenn übrigens der gefeierte Florist dieses Kronlandes *R. parviflorus* Host. fl. austr. als Synonym zu dieser Art zieht (Vis. Fl. Dalm. III. 87), so erleidet dies Citat dadurch einige Einschränkung, dass auch der echte *R. parviflorus* L. im Küstenlande vorkommt, indem Ref. denselben, wie auch Dr. A. Schultz, auf dem Pra grande bei Pola sammelte. Wenn daher der treffliche Neilreich (Nachtr. zu Maly's Enum. 223) bemerkt, dass er keinen Unterschied zwischen dem *R. parviflorus* der adriatischen Küstengebiete und französischen Exempl. finde, so erklärt sich das wohl daraus, dass ihm nur der echte *R. parviflorus* L. vorlag. Uebrigens findet sich *Ranunculus chius* DC. auch im kroatischen Littorale, da die Angabe „Istria“ in Boissier's Fl. Orient. I. 54, wie der berühmte Verfasser dem Ref. freundlichst mittheilte, sich auf ein Exemplar bezieht, welches

dieser vor Jahren von Fiume durch Parreyss erhielt. Diese Art unterscheidet sich leicht von *R. parviflorus* L. durch viel kürzere, zurückgekrümmte, zuletzt keulenförmig aufgeblasene Fruchttiele.

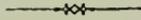
*Bifora testiculata* wurde auch von Dr. Reuss bei Pola (einige Tage früher als vom Ref.) beobachtet. (Zool.-bot. Ges. XVIII. 130.)

Endlich sind noch folgende, allerdings nicht ganz ohne Schuld des Ref. entstandene sinnstörende Druckfehler zu verbessern:

Seite 52 Z. 6 v. o. l. *conferta* st. *confesta*  
 „ — „ 5,4 „ u. l. Canidole piccola st. Caridole piccolo  
 „ 53 „ 6 „ o. l. letzterer st. letztere  
 „ — „ 13 „ o. l. zwischen st. zu.

Die im Jahrgang 1867 S. 84 eventuell in Aussicht genommene Identität von *Zostera nodosa* Ucria mit *Cymodocea aequorea* Kön. hat sich nunmehr nach Ansicht einer Durchzeichnung von Cupani pamph. sic. tab. 191, auf welche Ucria seine Art gründete, zweifellos herausgestellt, und ist diese Art nunmehr *Cymodocea nodosa* zu benennen.

Berlin, den 4. Februar 1869.



## Ueber *Silene Cserei* Bmg.

Von Dr. P. Rohrbach.

Von der Ueberzeugung durchdrungen, es sei besser, einen Fehler geradezu einzugestehen, als sich hartnäckig gegen die von Fachgenossen erhobenen Einsprüche, sie mögen nun berechtigt oder unberechtigt sein — zu verschliessen, halte ich es für meine Pflicht, über eine der Flora Siebenbürgens angehörende *Silene*, die ich in meiner Monographie dieser Gattung fälschlich zu einer andern Art gezogen habe, an dieser Stelle eine kurze Notiz zu geben. Ich werde hierzu noch besonders durch einen Aufsatz des Herrn Dr. Schur veranlasst (vergl. diese Zeitschr. pag. 49), der denselben Gegenstand — freilich, wie mir scheint, nicht gerade glücklich — behandelt.

Als mir Herr Director Fenzl die Silenen des k. k. Hofkabinetes zu Wien bereitwilligst zur Vergleichung übersandte, liess mir derselbe zugleich über einzelne kritische Arten freundlichst einige Bemerkungen zugehen. Er schrieb unter anderem: „*Silene saponariaefolia* Schott, Rchb. et hort. plurim. ist gewiss nicht synonym mit *S. Cserei* Bmg. Ich weiss diess aus dem Munde Schott's selbst. Seine Art scheint mir nur eine riesige Form mit ausnehmend breiten Blättern von *S. inflata* zu sein. *S. Cserei* selbst halte ich nach der traditionell aus Baumgarten'schen Samen gezogenen Pflanze unseres Gartens für eine Form der *S. Fabaria*. Rosafarbige Petalen, wie Baumgarten angibt, besitzt sie aber nicht.“ Da nun

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [019](#)

Autor(en)/Author(s): Ascherson Paul Friedrich August

Artikel/Article: [Beitrag zur Flora Dalmatiens. 65-71](#)